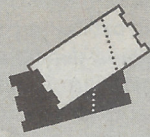


Kultur leben

Von Wolfram Frommlet



Schon wieder sind die Museen geschlossen, doch gibt es Kunst, die ist öffentlich und man kann sie ohne Maske und sogar mit Hund besichtigen: Der **Skulpturenweg Bettenreute**, 2012 von der Gemeinde Fronreute, dem Kulturkreis Fronreute in Zusammenarbeit mit der Außenstelle Bettenreute der Justizvollzugsanstalt Ravensburg initiiert. Anfangs waren zwölf Künstler aus dem Kreis Ravensburg mit je einer Skulptur beteiligt, neun Skulpturen haben die Einwirkungen der Witterung überstanden und sind bis heute zu sehen. Am Anfang des Weges stehen die „Säulen der Freiheit“, um die der Skulpturenweg am 9. November 2017 erweitert wurde. Kein zufälliges Datum. Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Und, zwischen Wiesen und Feldern, am renaturierten Feuertobelbach – in einem ökologischen Akt der Freiheit aus den Betonhüllen befreit –, mitten in der oberschwäbischen Agrarlandschaft ein völkerverbindendes Zeichen. In 20 Ländern nämlich stehen 112 Kunstsäulen von über

100 Künstlern. Mahnmale für die Pressefreiheit (aktuell fällt einem Julian Assange ein), für das Recht der persönlichen Entfaltung, der Begegnung unterschiedlicher Kulturen, in einer Zeit, in der weltweit durch viele Faktoren Freiheiten in beängstigender Weise bedroht werden. Initiiert wurde dieses internationale Kunstprojekt von Alfred Mevissen, dies in sich bereits an ein Akt persönlicher Befreiung: Er entdeckte seine Leidenschaft für die Bildhauerei und nahm sich 2016 als Manager eines Pharmakonzerns eine Auszeit für dieses Projekt. In Bettenreute teilen sich vier Künstler aus Ravensburg und Zußdorf einen Kubus – symbolisch wird damit die Individualität der Kunst geteilt. Freiheit und zugleich die Aneignung des Fremden, die Begegnung mit dem anderen. Dietmar Hawran setzte auf eine schlanke Säule eine Metallkugel, aus der metallene Flammen in den Himmel lodern, die Gedanken der Freiheit überall auf unserer Erde, oder ein Ende der Freiheit, sie zu plündern? Diana Hessenthaler schnitt Metallbuchstaben aus

Blech, übereinander angeordnet entstand ein Wort, das Freiheit zügelt: RESPEKT. Markus Meyer verschweißte metallischen Abfall aus der Industrie, der Flügel bekommt, wie ein Friedensvogel. Mirko Siakkou-Flodin verschweißte viele metallische Kleinteile zu einem Ganzen, wie von einem Mantel umhüllt. Als entstünde aus den Trümmern eines Krieges der Mantel des gemeinsamen „Nein, nie wieder“. Ein paar Gebetsfahnen wehen dazwischen. Und an Schnüren schwebt, bunt bemalt, sinnlich, poetisch, eine Figur, die erst später dazukam: „Die Göttin der Freiheit“ der österreichischen Künstlerin Daniela Eneidi Pahle.

Auf 332 wundervollen Seiten ist das Projekt „Pillars of Freedom“ bei Nibe-Media als Buch erschienen, inklusive der Säulen von Bettenreute. „Alfred Mevissen: Ich bin die Freiheit? Ansichten zu den Säulen der Freiheit.“ Über die neun Einzel-skulpturen des Skulpturenweges in der nächsten Kolumne. Der Skulpturenweg ist auf der Landstraße nach Fronreute leicht zu finden, das weiße Schloßchen mit den Hofanlagen gut zu sehen und der Weg ab der Straße rot ausgeschildert.

» wolfram.frommlet@t-online.de